

Hochschulen und FH/PH gesprochen hat (siehe Seite 5). FH SCHWEIZ erachtet diese als einen Schritt in die richtige Richtung. Wir verweisen hier aber auch auf unsere bestehende Forderung zur Einführung eines eigenständigen dritten Ausbildungszyklus an Fachhochschulen (PhD-Stufe) nach dem praxis- und anwendungsorientierten Profil der FH. Darin sieht FH SCHWEIZ keine Annäherung der Hochschultypen, sondern eine Profilschärfung der FH. Im Sinne von «Profilträger bilden Profilanwärter aus» fördern Doktoratsprogramme an Fachhochschulen den Praxisbezug in Forschung und Lehre und sorgen eben gerade dafür, dass das FH-Profil auch auf Dozentenstufe beibehalten werden kann. Insofern sind die von Frau Gmür-Schönenberger kritisierten Doktoratsprogramme vielmehr Mittel zum Zweck, um Dozierende mit Praxiserfahrung anstellen zu können. FH SCHWEIZ wird die Entwicklungen zum Postulat weiter beobachten und begleiten.

Claudia Heinrich

[www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch) (Bildung & Politik)



## Was bringt (Weiter)bildung?

Wie wichtig ist Weiterbildung? Ist sie unabdingbar, um in der Arbeitswelt Anschlussfähig zu bleiben? Vor rund 130 Gästen gingen Experten am 6. Schweizer Bildungsforum der FH St. Gallen (FHS) im «Pfalzkeller» diesen Fragen nach. So stellte Prof. Dr. José Gomez, Leiter des Zentrums für Hochschulbildung ZHB-FHS, in seinem Referat klar, dass Weiterbildung alleine noch keine Garantie für Erfolg sei. Innere Ressourcen wie Interesse, Motivation, Ausdauer und Wille seien ebenso wichtige Bausteine. An einer Podiumsdiskussion wurden die Fragen nach (Weiter)bildung von Bildungsexperten, Wirtschaftsvertretern und Unternehmern weiter vertieft. Fazit: Wir haben die Chance, jeden Tag und überall dazuzu lernen.



Donald Locher,  
Direktor und  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung,  
IV Kanton Luzern

## «Ich werde gut vertreten»

### Herr Locher, welche Bedeutung hat FH SCHWEIZ für Sie?

Als Mitglied weiss ich, dass ich durch FH SCHWEIZ gut vertreten werde, wenn es um die Interessenvertretung unserer Anliegen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geht.

### Haben Sie bei der IV Luzern oft mit FH-Absolventinnen und -Absolventen zu tun?

Ja, wir beschäftigen selber mehrere ehemalige FH-Absolventinnen und -Absolventen aus den verschiedensten Hochschulbereichen wie Betriebswirtschaft, Technik und Architektur, Sozialarbeit, Musik und Psychologie.

### Hilft ein FH-Abschluss bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt?

Wiedereingliederungen sind eine anspruchsvolle Aufgabe für alle Beteiligten. Jede zusätzliche Ausbildung kann dabei ein Pluspunkt sein. Letztes Jahr konnten wir im Kanton Luzern dank enger Zusammenarbeit mit rund 700 Unternehmen beinahe 1200 Eingliederungen realisieren.

### Wem würden Sie die Teilnahme an fhfriends empfehlen?

Allen Berufsleuten mit Interesse an FH-Themen, die sich vernetzen und von den attraktiven Angeboten sowie Programmen profitieren wollen.

### Wann sind Sie das nächste Mal an einer Veranstaltung von fhfriends anzutreffen?

Ich hoffe sehr, dass ich am 20. Juni bei der FH-Nacht im Neubau des Zürcher Landesmuseums dabei sein kann.

Fhfriends bietet die ideale Gelegenheit, sich in Themen rund um die Fachhochschulen einzubringen. Auch Personen ohne FH-Hintergrund können Mitglied werden. Als «fhfriend» kommen Unternehmen und Privatpersonen in Kontakt mit wichtigen Akteuren aus dem FH-Bereich und tauschen sich über aktuelle bildungspolitische Fragestellungen aus.

**Jetzt «fhfriend» werden  
und für FH ein Zeichen  
setzen!**  
[www.fhschweiz.ch/fhfriends](http://www.fhschweiz.ch/fhfriends)

## Langjähriger Präsident verstorben

**Mit dem Tod von Ali Hejrati hat Archimedes Ostschweiz, eine Mitgliedorganisation von FH SCHWEIZ, ihren langjährigen Präsidenten verloren. Ein Nachruf.**

*Am 8. Februar 2017 erlag Aliakbar Hejrati, liebevoll «Ali» genannt, nach über zweijähriger schwerer Krankheit den Folgen von Organversagen. Ali hatte bis zum Schluss die Hoffnung, über eine Lebertransplantation wieder zu gesunden und dann auch wieder arbeiten zu können. Leider haben sich dieser Optimismus und sein Lebenswille nicht mehr bestätigt.*

*Ali wurde am 22. Dezember 1953 im Iran in der Nähe von Gonabad geboren und ist in Maschhad aufgewachsen. Seiner Passion «Bauen» frönte er schon in Persien. Das Studium zum «Bauführer» gab ihm die Möglichkeit, eine Grossbaustelle mit mehreren tausend Wohneinheiten zu leiten. Die Einweihung dieser Überbauung war Anlass für einen Besuch des Schahs von Persien. Ein Bild von Ali mit dem Schah erschien in allen Zeitungen. Was zuerst eine tolle Erfahrung war, entpuppte sich mit dem Sturz des Schahs als grosses Problem. Ali musste fliehen. Seine Flucht führte ihn via Umwege in die Schweiz. Hier angekommen, suchte er sich einen Job als Praktikant und studierte am Abend am Technikum von St. Gallen. Sein Ziel, Bauingenieur zu werden, verfolgte er beharrlich, sodass er 1991 stolz seinen Abschluss verkünden konnte.*

*Ali war auch Mitglied in diversen Fachgruppen und Vereinen, wie zum Beispiel bei SwissEngineering STV. Vor allem aber war er fast ein Vierteljahrhundert geschätzter Präsident von Archimedes Ostschweiz, wo er sich mit Herzblut engagierte und viel bewegt hat. Ali hinterlässt eine grosse Lücke; seine Beharrlichkeit, seine Visionen und nicht zuletzt sein grossartiger Humor bleiben unvergesslich ...*

**Archimedes Ostschweiz**